









# Zielsetzungen der Parteien in der Energiepolitik









## Tabellarische Zusammenstellung anhand von Wahlprogrammen und Veröffentlichungen

(Leider lagen uns zum Redaktionsschluss noch nicht bei jeder Partei die endgültigen Wahlprogramme vor.)

ohne Anspruch auf Vollständigkeit

	 SFV-Position							
<b>A. Umstellung der Stromproduktion</b>								
<b>Erhalt des EEG mit den Kernelementen Einspeisevorrang und garantierte kostendeckende Vergütung</b>	Gewinnbringende Vergütung, Einspeisevorrang, Flexible Gaskraftwerke und Speicher statt Grundlastkraftwerke	mehr Marktelemente ins EEG, Einspeisevergütung mit atmenden Deckel	Kosten begrenzen, Einspeisevorrang, schrittweise Reduzierung der Einspeisevergütung	Quotenmodell und Direktvermarktung von Erneuerbaren Energien statt EEG, Energiewirtschaft wird zur Bereitstellung von EE-Strom verpflichtet	Einspeise- und Anschlussvorrang, Einspeisevergütung mit atmendem Deckel	Einspeisevorrang, Kostenorientierte Vergütungsätze garantieren	EEG grundlegend überarbeiten, Stromerzeugung und -verbrauch aufeinander abstimmen	Kostendeckende Vergütung
<b>Vermarktung von EEG-Strom durch den Anlagenbetreiber</b>	Keine Vermarktung durch Solar- und Windanlagenbetreiber	„Wer Strom verkaufen will, muss ihn selbst verkaufen.“	Zustimmung zur Direktvermarktung, Absenkung der Marktprämie	Die bisherige EEG-Marktprämie ist durch einen Marktzuschlag auf den Börsenpreis zu ersetzen.	Abschaffung der Marktprämie, Weiterentwicklung des kosteneffizienteren Grünstromprivilegs als zentrales Vermarktungsinstrument für Ökostrom			
<b>Finanzierung der Umstellung, Ausnahmen für energieintensive Unternehmen</b>	Finanzierung zu gleichen Teilen durch die Verbraucher, keine Ausnahme für energieintensive Unternehmen.	Ausnahmeregelungen für energieintensive Unternehmen im internationalen Wettbewerb	Ausnahmeregelungen für energieintensive Unternehmen im internationalen Wettbewerb	Ausnahmeregelungen für energieintensive Unternehmen im internationalen Wettbewerb	Begrenzung der Ausnahmen auf Unternehmen im internationalen Wettbewerb (Steigerung der Energieeffizienz nachweisen)	Unberechtigte Industrierabatte bei Ökosteuer, Netzentgelten, Emissionshandel oder im EEG zügig abschaffen	Die Zahl der von der EEG-Umlage befreiten Unternehmen muss deutlich reduziert werden.	Abschaffung der Grundgebühren und aller Sondertarife für Großkunden.
<b>Sozial und wirtschaftlich vertretbare Stromkosten</b>	Erhöhung der Energiesteuer, zum Ausgleich Energiegeld: 100 Euro monatlich pro Einwohner	Auch Braunkohlestrom für billige und sichere Stromversorgung	Senkung der Stromsteuer	Energie muss billig bleiben	Sinkende Börsenpreise an Stromverbraucher weitergeben, Strommarktdesign, das nicht auf den Verkauf von Kohle- und Atomstrom ausgerichtet ist	Staatliche Strompreisaufsicht, Sockeltarif für kostenloses Grundkontingent für Privathaushalte einführen	preisgünstige und umweltfreundliche Energie	Konzept der Steuerreform für Arbeit und Umwelt. Bundesweite Einführung linearer Strom- und Gastarife
<b>Ausgleich fluktuierender Stromerzeugung, Speicherförderung</b>	Finanzielle Anreize für Pufferspeicher zur Glättung von Solar- und Windstrom direkt beim Anlagenbetreiber	Pumpspeicher, Energiespeicherförderung	Förderung der Speichertechnologien, auch Wasserspeicher in Skandinavien oder Alpen	Chancen zur Energiespeicherung nutzen, Unterstützung guter Rahmenbedingungen für einsatzfähige und effiziente Speichermöglichkeiten	Lastmanagement, neue Speicher und Batterien, Verknüpfung mit Wärmesektor, Elektromobilität, Power-to-Gas, Anreiz für bedarfsgerechten Einsatz von Biomasse	Speicher-Offensive im Bereich Forschung und Entwicklung	Speicher sind eines der wichtigsten Elemente einer zukunftsfähigen Energieinfrastruktur, Energiespeicherfördergesetz	Techniken zur Speicherung von Sonnenenergie fördern
<b>Netzausbau: zentral oder dezentral</b>	Erzeuger in Verbrauchernähe minimiert Netzausbau, Verteilnetz für weitere EEG-Anlagen ausbauen, neue Fernübertragungsleitungen nicht erforderlich	Netzausbau der Fernverbindungen gemäß Bedarfsplangesetz beschleunigen	Anlagenbau und den Bau von Netzen im Sinne eines „lernenden Systems“ aufeinander abstimmen; dezentraler, verbrauchsnaher Ausbau der Energieerzeugung anstreben	Offshore-Netzentwicklungsplan. Beschleunigung der Planungs- und Genehmigungsverfahren, beschleunigter Netzausbau	Vorrang des EE-Stroms und seine Netzanschlussverpflichtung, dezentrale Ansätze für den ländlichen Raum, intelligente Verteilnetze	Regional und vorrangig dezentral, Strom- und Wärmenetze in öffentlicher Hand	Gleichberechtigter Netzzugang einer Vielzahl von Erzeugern	Umbau des Stromnetzes und Bau von Spitzenlastkraftwerken auf der Basis von erneuerbaren Energien, dezentrale Energieversorgung

	 SFV-Position			 Die Liberalen				
<b>Zentrale Koordinierung</b>		Zentrale Koordination mit umfänglicher Bürgerbeteiligung	(Energieministerium) Deutsche Netz-Gesellschaft für Übertragungsnetze	bundesweit koordinierter Netzentwicklungsplans	Gründung einer Deutschen Netz-Gesellschaft, mehrheitlich in öffentlicher Hand	Netze gehören in öffentliche oder genossenschaftliche Hand	Auf kommunaler Ebene messtechnisch erfasst und optimal aufeinander abgestimmt	
<b>Bürgerbeteiligung</b>	Windparks und Solarstromanlagen auf Flächen in Privateigentum, auf Gebäuden und Lärmschutzwänden	umfänglicher Bürgerbeteiligung beim Netzausbau	Regionale Bürger-Fonds, Bürgerwindparks, Energiegenossenschaften, Netzbeteiligungen	beschleunigten Ausbau der Energienetze mit Beteiligung der Bürger	breite Beteiligung von Kleinanlegern, Energiewende in Bürgerhand	Die Macht der Monopole brechen: Energieversorgung in die Hände der Bevölkerung	gleichberechtigter Netzzugang einer Vielzahl von Erzeugern	demokratisches Selbstbestimmungsrecht aller Bürger
<b>Klimaschutzstrategie</b>	Nationaler Umstieg zu 100% verbilligt die erforderlichen Techniken, so dass sie sich global durchsetzen können	Verweis auf die europäischen Klimaschutzziele	Ausbau der EE sozial- und naturverträglich	auch Solar- und Windstrom aus Nordafrika	Klimaschutzgesetz	Finanztransaktionssteuer, Einnahmen z.T. für globalen Klimaschutz einsetzen	Energiesteuern zur Verringerung von Emissionen	
<b>Zeitplan: Umstiegsszenario zu 100% auf Erneuerbare Energien</b>	100 Prozent Erneuerbare Energien so schnell wie möglich	Bis 2050 Primärenergieverbrauch halbieren, 80 % EE-Strom, 80 % CO <sub>2</sub> -Verminderung gegenüber 1990	Bis 2020: Bis 45 % Stromanteil durch EE und 25 % durch Kraft-Wärme-Kopplung (Fernwärme) Bis 2030: 75 % EE-Strom	CO <sub>2</sub> -Ausstoß national bis 2020 um 40 % und bis 2050 um bis 95% gegenüber 1990 reduzieren	Bis 2030: 100 % EE-Strom Bis 2040: im Wärmebereich vollständige Umstellung	Bis 2020: 50 % EE-Strom und 20 % Wärmeversorgung aus EE	100 Prozent Erneuerbare so schnell wie möglich	100 Prozent Erneuerbare in 20 Jahren, Steuern auf fossile Energieträger
<b>Energiesparen, Energieeffizienz, Energiesuffizienz</b>	Umstieg auf Erneuerbare Energien, erhöht automatisch die Energieeffizienz, Beispiel: Elektro - gegen Benzinantrieb	Effizienter Umbau und Zuschussprogramme, Keine Überforderung von privaten Verbrauchern und Unternehmen	Energieproduktivität bis 2020 gegenüber 1990 verdoppeln	Marktanreize zur Steigerung der Energieeffizienz	Vorreiter bei Energieeffizienz und Energiesparen werden	Es reicht nicht, auf regenerative Energien umzusteigen: Verbrauch von Ressourcen und Energie bis Mitte des Jahrhunderts mehr als halbieren	Verzicht auf unnötigen Verbrauch	Wenn Energie ihren wirklichen Preis kostet, führt das zu einem sparsameren Energieverbrauch
<b>Energiesteuern</b>	Verlagerung der Steuer- und Abgabenlast von der Arbeit auf die Energie, Energiegeld als Ausgleich für Privatpersonen	keine Erhöhung der Energiesteuer	keine Erhöhung der Energiesteuer	Keine Energiesteuern	Energiesteuer als Teil der Ökosteuer	Steigende Energiesteuer, jedoch preiswerte Grundversorgung		Verlagerung der Steuer- und Abgabenlast von der Arbeit auf die Energie
<b>Ausstieg Kohle- und Atomenergie</b>	Nicht nur Atomenergie, sondern auch Kohleenergie verbieten	Atomausstieg	Atomausstieg, Kohle- und Gaskraftwerke als Brückentechnologie, Fortsetzung des Braunkohleabbaus	Atomausstieg, Grundversorgung auf Basis von Kohle- und Gaskraftwerken	Atomausstieg, neue Braunkohletagebaue verhindern	Verbot für Neubau von Kohlekraftwerken, Verbot neuer Braunkohletagebaue, Atom-Ausstieg ins Grundgesetz, AKW sofort abschalten	Energiegewinnung durch Kernspaltung in drei Jahren beenden, Abschaffung des Bergrechts.	Reduzierung des Braunkohleabbaus, keine Subventionen für konventionelle Energieträger, unverzüglicher, weltweiter Ausstieg aus der Kernenergie

	 SFV-Position							
<b>Fracking und unterirdische Speicherung von CO<sub>2</sub> (CCS)</b>	Verbot von Fracking Verbot von CCS	Fracking erlauben, aber mit starken Auflagen, Möglichkeiten des CCS erforschen	Verzicht auf Fracking bis alle Risiken für Gesundheit und Umwelt bewertet und ausgeschlossen sind, CCS kein entscheidender Bestandteil einer Klimaschutzstrategie	Gewinnung von Schiefergas durch Fracking, für CCS-Technologie	Verbot von Fracking Verbot von CCS	Verbot von Fracking Verbot von CCS	Verbot von Fracking Verbot von CCS	Gegen Fracking, Gegen CCS
<b>CO<sub>2</sub>-Minderungsmaßnahmen, Emissionshandel</b>	Ausstieg aus Emissionshandel, Wiederauf- forstung	Der Emissionshandel funktioniert	Europäischen Emissionshandel reaktivieren	Befürwortung des Emissionshandels	Verknappung der Verschmutzungsrechte, höhere Standards und CO <sub>2</sub> - Mindestpreis	unberechtigte Industriera- batte bei Emissionshandel abschaffen	Energiesteuern zur Verringe- rung von Emissionen, Zertifikatehandel wirkungs- los	Keine Subventionen für Energie, Emissionszertifikate verknappen
<b>Besonderheiten einzelner regenerativer Energieträger</b>	SFV lehnt energie- tische Verwertung nachwachsender Rohstoffe ab	Nachwachsende Rohstoffe energetisch nutzen	Nachwachsende Rohstoffe energetisch nutzen	Konkurrenz zwischen Tank und Teller beachten	Förderung von Biogas aus Reststoffen, Anreize für öko- logisch und landschaftlich attraktive Energiepflanzen	Importverbot von Agrosprit	nicht in Konkurrenz zu anderen Zielen wie der Ernährung oder Ressour- censchonung	Mineralölsteuerbefreiung für reines Pflanzenöl, Anschubförderung von C4- Pflanzen
<b>B. Umstellung des Wärmebereichs</b>								
<b>Wie?</b>	Wärmedämmung, Solarwärme, Wärme- pumpen, Geothermie	Hinweis auf Zu- schussprogramm zur Gebäudesanierung	Förderung der Gebäu- desanierung, KfW-Pro- gramm; „20 Prozent des Wärmebedarfs durch Erneuerbare Energien decken“	Großhändler von Öl und Gas müssen ei- nen bestimmten Anteil erneuerbarer Wärme auf den Markt bringen.	Wirksame Anreize für Gebäudesanierung	Wärmegrundversorgung	Zur Finanzierung der ener- getischen Sanierungen von Wohngebäuden, Fördermit- tel zur Energieeinsparung für die Sanierung von Wohn- raum (KfW, Städtebauförde- rung, EU-Fonds etc.)	Wärmedämmung an Gebäu- den, Heizungen mit größt- möglichem Wirkungsgrad
<b>C. Umstellung des Verkehrs</b>								
<b>Wie?</b>	Elektromobilität zu Lan- de, zu Wasser, und in der Luft (z.B. Luftschif- fe mit Solarantrieb), keine Belastung der Atmosphäre mit klima- wirksamen Abgasen, kein Biotreibstoff oder Power to Gas	alternative Kraftstoffe und effiziente Betriebe nutzen, neue Verkehrs- konzepte, Erforschung neuer elektrischer An- triebe	Steigerung der Effi- zienz bestehender Antriebssysteme, Markteinführung neuer Antriebe und Kraft- stoffe	Elektroautos mit Batte- riertechnik Brennstoffzellen- Fahrzeuge, alternative Kraftstoffe etwa im Luftverkehr.	Verkehr nahezu komplett auf Erneuerbare Energien umstellen, Verlagerung auf Bahn und Fahrrad, Elektro- mobilität nur mit Strom aus Erneuerbaren	Öffentlicher entgeltfreier und ökologischer Nahverkehr, keine Elektroautos, keine Biokraftstoffe, Verkehr von der Straße auf die Schiene verlagern	Verbrauchsarme Mobilität, keine Bio-Kraftstoffe, Güter auf die Schiene oder das Wasser	Verkehr vermeiden, Sparsa- mere, umweltverträglichere Fahrzeuge, Importverbot von Pflanzentreibstoffen ohne Nachhaltigkeitsnachweis
● Übereinstimmung mit SFV-Ziel im markierten Teilaspekt								